

Der Ruhrpilot

Staufrei durch den Ballungsraum

Auf Initiative der landeseigenen Projekt Ruhr GmbH entsteht zurzeit im Ruhrgebiet ein bundesweit einmaliges Verkehrsmanagementsystem. Pünktlich zur Fußballweltmeisterschaft 2006 soll der Ruhrpilot Autofahrer und Fahrgäste des Nahverkehrs schnell und sicher zu den Spielstätten in Dortmund und Gelsenkirchen leiten. Realisiert wird das ambitionierte Projekt als Public-Private-Partnership mit Beteiligten der öffentlichen Hand und privaten Partnern: den Landkreisen, Städten und Verkehrsunternehmen der Region sowie der Siemens AG, der Essener Verkehrs-AG (EVAG), der PTV AG und der Gesellschaft für Verkehrsdaten (DDG).

Wer kennt das nicht? Lange Staus auf den Straßen und Verspätungen im Nahverkehr gehören im Ruhrgebiet zur Tagesordnung. Über eine Million Menschen fahren tagtäglich zwischen Dortmund und Duisburg von einer Stadt in die andere zur Arbeit. Gut fünf Millionen pendeln zusätzlich aus dem Umland in die Region – insgesamt eine kleine Völkerwanderung mit Auto, Bus und Bahn, die Prognosen zufolge in zehn Jahren noch einmal um 20 Prozent zunehmen wird.

Abhilfe soll der Ruhrpilot schaffen. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein flächendeckendes Verkehrsmanagementsystem, das den Verkehrsfluss künftig reibungslos gestalten hilft. Grundlage bildet ein alle Verkehrsarten umfassender Datenverbund, der für die optimale Verbindung zwischen Fernverkehr, öffentlichem Personennahverkehr und Individualverkehr sorgen soll. Dem in dieser Größenordnung ersten und einmaligen Projekt in Deutschland liegen sämtliche Verkehrsdaten des Ruhrgebiets zugrunde.

Hochmoderne Technik

Die Entwicklung des Ruhrpilot folgt der Einsicht, dass dem weiteren Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Ballungsraum Ruhr durch die ökonomischen, räumlichen und ökologischen Rahmenbedingungen enge Grenzen gesetzt sind: Infrastrukturmaßnahmen zur Verbesserung der Situation sind nur noch punktuell möglich. Verkehrsexperten setzen daher auf den intelligenten Einsatz der Ressource „Straße“: Hochmoderne Technik soll dem Verkehrsteilnehmer dabei helfen, das verfügbare Straßennetzwerk effizienter zu nutzen.

Ohne weiteren Ausbau der Infrastruktur optimiert der Ruhrpilot die bestehenden Verkehrssysteme durch Verkehrslenkung, zeitliche und räumliche Verkehrsverlagerung und durch Verkehrsvermeidung. Individualverkehr und Öffentlicher Personennahverkehr werden besser koordiniert und synchronisiert, Reisende erhalten Informationen zu aktuellen Reisezeiten und Anschlüssen.

Von den Verkehrsdaten zur Prognose

Der Ruhrpilot schafft einen umfassenden Verkehrsdatenverbund für alle Verkehrsmittel und stößt damit in neue Dimensionen vor: Denn auf Grundlage dieser Daten können innovative und bürgerfreundliche Verkehrsinformationssysteme entwickelt und entsprechende Services angeboten werden. Herzstück ist die Erfassung und Bewertung des Verkehrs auf Bundesautobahnen und zusätzlich erstmals auch auf den Bundes- und Landstraßen sowie auf kommunalen Hauptverkehrsstraßen in der Metropole Ruhr.

Dazu werden in einer zentralen Rechneranlage alle relevanten Daten und Informationen zum Verkehrsgeschehen erfasst und ausgewertet. Das Entscheidende: Die aktuelle Lage des Individualverkehrs wird mit der des öffentlichen Personennahverkehrs verknüpft. Zusätzlich zu den im Autobahnnetz vorhandenen Messstellen werden auch an allen wichtigen Straßen Messstellen errichtet, die das Verkehrsaufkommen erfassen, zum überwiegenden Teil in Infrarottechnik,. In den Städten werden darüber hinaus Daten für den Individualverkehr zur Parksituation, über Verkehrsstörungen, Baustellen und Großveranstaltungen erfasst.

Auch die aktuellen Fahrzeiten und Standorte von Bussen und Bahnen werden von den Verkehrsunternehmen an das System übertragen. Dieser umfangreiche Datenpool wird fortwährend ausgewertet und ist die Grundlage für Verkehrsprognosen und Empfehlungen, damit Wege, Reisezeiten und Verkehrsmittel besser geplant werden können. So ist die Verkehrsentwicklung bis zu 60 Minuten vorhersehbar: Staus können umfahren werden, im Idealfall entstehen sie gar nicht erst. Auf diese Weise kann der Ruhrpilot als modernes Verkehrsmanagementsystem mit intelligenter Verkehrssteuerung die grundlegenden Mobilitätsbedürfnisse der Menschen erfüllen.

Eine wesentliche Rolle spielt die schnelle und sichere Kommunikation. Reisende im Ruhrgebiet sollen sowohl vor Antritt als auch während der Fahrt Informationen über die besten Reisemöglichkeiten erhalten. Eine Abfrage der aktuellen Verkehrsinformationen ist über die gewohnten Medien Radio, Internet, Videotext oder Mobiltelefon möglich. Der Ruhrpilot hilft daher jedem Verkehrsteilnehmer, zu entscheiden, welche Route, welches Verkehrsmittel oder welche Verbindung zu welcher Zeit die sinnvollste ist. Das Angebot des Ruhrpiloten ist kostenfrei, soweit es sich um Dienste wie Verkehrsvorhersage, Stadtplanauskunft, Routenplaner, Wetterinformation handelt. Daneben werden auch entgeltliche Informationen zur Verfügung stehen.

Dienste

Der Ruhrpilot generiert ein Marktpotenzial für individuelle Informationsdienste, die je nach Wunsch per Mobiltelefon, Fax, E-Mail, Internet, Videotext und Telematik-Endgeräte geliefert werden können. Diese Dienste werden künftig von der privaten Wirtschaft angeboten. Die Platzierung von Fahrtauskünften in großen Internetportalen mit umfangreichen Inhalten diverser Branchen versprechen Einnahmen, mit denen die Entwicklungskosten für den Ruhrpilot refinanziert werden können.

Die Inbetriebnahme des Ruhrpilot ist in drei Stufen vorgesehen: Seit April 2005 steht die Internetplattform www.ruhrpilot.nrw.de zur Verfügung. Im Juni 2006 werden zur Fußballweltmeisterschaft Verkehrsinformationen für

den Kernbereich der Region zur Verfügung stehen. Für Ende 2007 wird ein flächendeckender Betrieb für das gesamte Ruhrgebiet erwartet.

Nach Fertigstellung wird der Ruhrpilot alle verkehrsrelevanten Informationen als Internetdienst grafisch und tabellarisch darstellen. Dazu zählen Verkehrsstörungen und Beeinträchtigungen wie Veranstaltungen, Baustellen oder Unfälle. Neben dem präzisen Störungsort wird auch die voraussichtliche Störungsdauer angegeben. Auch die Verkehrslage wird grafisch dargestellt: in den Städten dreistufig als „freier“, „stockender“ bzw. „gestauter“ Verkehr, auf der Autobahn ergänzt durch „zähfließender Verkehr“. Eine erste Anwendung ist im Internet unter www.autobahn.nrw.de abrufbar.

Die Verkehrsprognose wird ähnlich grafisch übermittelt wie die Verkehrslage. Hier liefert das Simulations- und Prognosesystem über eine Mikrosimulation Vorhersagen für die erwartete Verkehrslage. Dabei unterscheidet der Ruhrpilot zwischen Kurzfristprognose (30 bis 60 Minuten), Mittelfristprognose (nächster Tag bis zwei Wochen) und langfristiger Prognose (wenige Wochen bis ein Jahr). Für alle Informationen gilt: Sie beziehen sich sowohl auf Schnellstraßen und Autobahnen als auch auf den innerstädtischen Verkehr.

PPP-Modell Ruhrpilot

Der Ruhrpilot wird unter Federführung der landeseigenen Projekt Ruhr GmbH gemeinsam mit den Kommunen und Verkehrsunternehmen des Ruhrgebiets und einem privaten Konsortium unter Führung der Siemens AG mit den Partnern PTV AG, der EVAG und der DDG als Public-Private-Partnership errichtet und zehn Jahre lang betrieben. Damit ist es der Projekt Ruhr GmbH erstmals gelungen, alle Kommunen und Verkehrsunternehmen des Ruhrgebiets als auch den Landesbetrieb Straßen NRW durch Kooperationsvereinbarungen in einer Besitzgesellschaft in das Gesamtprojekt einzubeziehen.

Das Konsortium errichtet die Zentrale, die dezentralen Systeme und die Detektoren im Auftrag der Projekt Ruhr GmbH. Nach Errichtung geht das Gesamtsystem in das Eigentum der Besitzgesellschaft über. Das System basiert auf den vorhandenen kommunalen Subsystemen, die weiterhin von den Kommunen und dem Landesbetrieb unterhalten werden.

Die private Betriebsgesellschaft führt den Betrieb, übernimmt den Systembetrieb für zehn Jahre und erzeugt unentgeltliche Verkehrsinformationen für die Öffentlichkeit wie auch vermarktbar, entgeltliche Mehrwertdienste für Geschäftspartner. Der Sitz des Unternehmens wird Essen sein.

Weitere Informationen

www.ruhrpilot.nrw.de

Pressekontakt

Jens Geier, Projekt Ruhr GmbH, Berliner Platz 6-8. 45127 Essen,
Tel 0201.102280-39, E-Mail: geier@projektruhr.de